



Principality of Sealand

www.principality-of-Sealand.de

www.principality-of-Sealand.org

This documentation is free for personal use.

Copyright © 2001, 2001 & 2002 Principality of Sealand

Contact:

info@principality-of-sealand.org



PRINCIPALITY OF SEALAND

Prime Minister

21. März 2000

KOPIE

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich bestätige Ihre Reaktion auf meine Schreiben vom 9. Dezember 1999 und vom 14. Januar 2000, die prompt innerhalb von wenigen Tagen nach meinem zweiten Schreiben in Form einer polizeilichen Durchsuchung erfolgte. Wieder diente Ihre bekannte Parteifreundin aus dem Umfeld von Herrn Glogowsky als Auslöser.

Als Schuldvorwurf und Vorwand diente die Behauptung, ich habe mich der Bedrohung unter Anmaßung des Amtes des *Generalbevollmächtigten für den Verfassungsrechtlich Besonderen Status von Berlin*, bzw. des *Generalbevollmächtigten für das Deutsche Reich* schuldig gemacht: ich selbst hätte unter Mißbrauch dieser Amtsbezeichnungen Schreiben mit bedrohlichem Inhalt geschrieben. Tatsächlich wurden solche vom Generalbevollmächtigten für den Verfassungsrechtlich Besonderen Status von Berlin verfaßten Schreiben von uns den Adressaten zugestellt. Anlaß für solche Schreiben waren Rechtsverletzungen durch Beamte und Juristen der BRD gegenüber unseren Rechten aus Verträgen zwischen der *Principality of Sealand* und der *Kommissarischen Regierung Deutsches Reich*, welche durch den *SHAEF-Gesetzgeber USA* bestätigt sind. Solche die Principality of Sealand betreffenden Schreiben wurden deshalb von uns selbst und meist mit einer entsprechenden Empfehlung den Empfängern zugestellt, weil wir zur Überprüfung der Rechtslage Anzeigen der Betroffenen gegen den Verfasser, den *Generalbevollmächtigten*, bei den Staatsanwaltschaften der BRD herbeiführen wollten. Bezeichnenderweise hat es seit Jahren keine Maßnahmen bundesrepublikanischer Staatsanwaltschaften gegen den vom *SHAEF-Gesetzgeber USA* eingesetzten Generalbevollmächtigten gegeben, obgleich die Adresse seines Amtssitzes auf allen seinen Schreiben angegeben ist.

In bester „rechtsstaatlicher“ Manier, wurde stattdessen kurzerhand behauptet, ich hätte diese Schreiben verfaßt, und unter diesem Vorwand die genannte polizeiliche Durchsuchung durchgeführt. Zumindest hätte man erwarten können, daß gleichzeitig eine Durchsuchung an dem Ort stattgefunden hätte, der auf den Schreiben eindeutig als Absender angegeben ist: der Amtssitz des Generalbevollmächtigten.

Obwohl die Leiter der Polizeiaktion, KHK Finck und KK Reinhard, während der Durchsuchung telefonisch von Herrn Samter, dem Stellvertreter des Generalbevollmächtigten, informiert worden waren, daß dessen Amt tatsächlich der Verfasser der Schreiben sei, und obwohl keinerlei belastendes Material in unseren Räumen gefunden worden war, wurde unsere Computeranlage beschlagnahmt, sowie diverse Akten und über 300 Blatt Tageskopien. Dadurch ist die Arbeitsfähigkeit unseres Büros und der mit Sealand verbundenen Firmen erheblich behindert.

Während der Durchsuchung wurde unter Verletzung der Wiener Abkommen die Durchsuchung

K O P I E

wegen „Bedrohung“ und „Gefahr im Verzug“ auf das Büro des Leiters unserer Diplomatischen Vertretung beim Deutschen Reich, Herrn Minister Sauerbrey, ausgedehnt

Aufgrund dieser und früherer Vorgänge hat der Unterzeichner, bestätigt durch die Unterschrift des Ihnen durch eine Besprechung persönlich bekannten Syndikus des Principality of Sealand, Herrn Dr. Oomen, Den Haag, den beigefügten Beschluß 2/3/00 erlassen.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, falls Sie **nicht bis zum 31. März 2000 den folgenden Feststellungen widersprechen**, gehe ich von deren rechtlichem Bestand aus:

1. **Primär geltendes Recht in Deutschland ist die SHAEF-Gesetzgebung des SHAEF-Gesetzgebers USA sowie das fortgeltende Besatzungsrecht, so wie es auch im Bundesgesetzblatt 1990 II Seite 1274 und anderen Dokumentationen der BRD selbst bestätigt ist.**
2. **Vom Generalbevollmächtigten (des SHAEF-Gesetzgebers) für das Deutsche Reich abgegebene Erklärungen und geschlossene Verträge, insbesondere wenn sie vom SHAEF-Gesetzgeber USA bestätigt sind, haben Bestandskraft, sowohl gegenüber der Bundesrepublik Deutschland, als auch völkerrechtlich im allgemeinen.**

Wenn Sie diesen Feststellungen nicht widersprechen, bitte ich Sie als Konsequenz, die Behörden der Bundesrepublik Deutschland anzuweisen, den Status der Principality of Sealand zukünftig zu respektieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(Johannes W. Seiger)



Anlagen:

Durchsuchungsbeschluß und
Durchsuchungsprotokoll vom 07.02.00
Beschwerde beim AG Luckenwalde
Aktennotiz Sby vom 08.02.00
Regierungsbeschluß 2/3/00

Einschreiben – Rückschein

Herrn
Bundeskanzler Gerhard Schröder
Mauerstraße 34 – 38
10117 Berlin

Principality of Sealand
Prime Minister

March 21, 2000

Dear Mr. Chancellor,

I confirm your reaction to my letters of December 9, 1999 and January 14, 2000, which happened promptly a few days after my second letter in the form of a police search. Again the well-known party friend from the circles around Mr. Glogowsky served as actuator.

The claim that I was guilty of threat by abusing the office of Plenipotentiary for the Constitutionally Special Status Berlin, respectively Plenipotentiary for the German Reich served as accusation and pretext: that I myself had written threatening letters abusing these titles. Actually were such letters written by the Plenipotentiary for the Constitutionally Special Status Berlin forwarded by us to the addressees. Such letters were caused by infringements by officials and lawyers of the FRG of our rights stemming from contracts between the Principality of Sealand and the Commissary Government German Reich, which are endorsed by the SHAEF Legislator USA. Such letters concerning the Principality of Sealand were forwarded by us to the addressees, mostly with a corresponding commendation, because in order to check the legal situation we wanted to bring about charges by those concerned against the author, the Plenipotentiary, at the competent prosecutor's offices of the FRG. Characteristically, for years no actions were ever taken by federal prosecutors against the Plenipotentiary installed by the SHAEF Legislator USA, although the address of his official residence is given on all his letters.

In best "constitutional" manner it was claimed that I had written those letters, and under this pretext the police searches named above were conducted. One could at least have expected that at the same time a search of the premises unequivocally marked on the letters as sender: the official residence of the Plenipotentiary.

Although the heads of the police action, KHK Finck and KK Reinhard, were informed by phone during the search by Mr. Samter, the deputy of the Plenipotentiary, that the said letters were really authored by his office, and despite the fact that no incriminatory material was found on the premises, our computer was confiscated along with diverse documents and more than 300 sheets of daily copies. Thus the work efficiency at our office and that the companies linked with Sealand has been seriously hampered.

During the search, in contravention of the Vienna Treaty, the search was extended to the office of the Head of our Diplomatic Mission in the German Reich, Minister Sauerbrey, by citing "threats" and "imminent danger".

Based upon this and earlier procedures the undersigned, confirmed by the signature of the Syndic of the Principality of Sealand, Dr. Oomen of The Hague, whom you know personally from a conference, has issued the attached decision 2/3/00.

Dear Mr. Chancellor, should you not contradict the following statements by March 31, 2000, I assume their legality:

1. The law primarily valid in Germany is the SHAEF Legislation of the SHAEF Legislator USA and the still valid occupation law, as it is confirmed in the Federal Law Gazette 1990 II, page 1274, and in other documentation of the FRG.

Declarations made and treaties signed by the Plenipotentiary (of the SHAEF Legislator) for the German Reich, especially when endorsed by the SHAEF Legislator USA, are valid in respect to the Federal Republic Germany as well as in international law in general.

If you do not contradict these statements, I ask you consequently to instruct the authorities of the Federal Republic of Germany, in future to respect the status of the Principality of Sealand.

With respects
Principality of Sealand

Johannes F. W. Seiger
Prime Minister and Chairman of the Privy Council

Enclosed:
Search Decision and Search Protocol of February 7, 2000
Complaint to the District Court Luckenwalde
Memo Sby of February 8, 2000
Government Decision 2/3/00

Registered – Recorded Delivery Slip
The Chancellor
Mr. Gerhard Schröder
Federal Chancellery
Mauerstraße 34-38
10117 Berlin